



Die Zukunft der Lyrik



Workshop

25. – 26. November 2021

Erich
Auerbach
Institute
for Advanced
Studies



Donnerstag

25. November

- 13.00 Begrüßung
- 13.15 Jakob Christoph Heller (Halle): Zyklus, Typos, Weltgericht. Formen des Zukunftsbezugs in vormoder-
ner Lyrik
- Till Dembeck (Luxemburg): Zukünftige Geliebte.
Die metrische Zukunft des Gedichts
- Sebastian Klinger (Oxford): „Wenn... dann...
dann...“: Konditionale Zukunftsszenarien bei
Klopstock
- 15.30 Pause
- 16.30 Claudia Hillebrandt (Jena): „Du mußt dein Leben
ändern“. Zeitrelationen der lyrischen Apostrophe
- Eva Axer (Berlin): „... und warte/ ein paar hundert
Jahre“ – Raum/Zeitstrukturen bei Annette von
Droste-Hülshoff und Marion Poschmann

Freitag

26. November

- 11.00 Fabian Wolbring (Marburg): „Jetzt und hier für
immer“ – lyrische Reaktualisierbarkeit konzipieren
- Annika Hildebrandt (Bonn): Latente Zukunft.
Zeitspeicher in der Lyrik von Wolfgang Hilbig
- 12.30 Pause
- 14.00 Christian Meierhofer (Bonn): Anlass und Appell.
Zukunftsentwürfe ökologischer Lyrik
- Alexander Weinstock (Hamburg): „Und eines Tages
wird es Nacht.“ Durs Grünbein und was das Gedicht
(noch immer) von der Zukunft weiß
- Andrea Polaschegg (Bonn): What next (and how
come)? Traditionsbeschleunigte Vorwärtsbewegung
in der Gegenwartslyrik
- Schlussworte
- Ort: Seminargebäude, Raum S15
Konzept: Sophie-C. Hartisch
- Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung
möglich bei Paula Eßer, pesser16@uni-koeln.de.

Über die Zeit im Gedicht zu sprechen, scheint ein schwieriges Unterfangen. Die Augenblicklichkeit, Verdichtung und Bildlichkeit des Gedichts stehen seinem Verlauf tendenziell entgegen. Doch Tempus-Grammatik und Temporalstilistik stellen ebenso wie rekursive Elemente, Enjambements und Zäsuren lyrische Sprachbewegungen dar, die den Modus von Zeit verändern, Rück- und Gegenläufigkeiten bewirken, Erinnerungen verkörpern und in die Zukunft vorausweisen. Die Rede des zeitlosen Gedichts verstellt Politisierungs- und Historisierungsmöglichkeiten, die der Lyrik inhärent sein dürften. Der Workshop stellt sich die Frage, wie Zukunft und Zukünftigkeit in der Lyrik thematisiert, dargestellt und reflektiert wird. Gibt es eine spezifische Metaphorik der Zukunft? Trägt ihre Form zur Entzeitlichung bei oder unterläuft sie diese stets?

Weitere Veranstaltungen im WiSe 2021/22

04.11.2021–31.01.2022 – Auerbach Lectures

Montags und donnerstags, 18 Uhr in Präsenz im Hörsaal XIII, Hauptgebäude und zugleich virtuell via Zoom.



www.auerbach-institut.uni-koeln.de